

Anregungen für den Kindergottesdienst am 22.07.2023

Ruth heiratet Boas

Halt in der Familie

Ruth 2,17–4,17

Darum geht's

Warum ist die Familie so wichtig?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	„Familie ist wichtig, weil ...“ Die Kinder sitzen im Kreis. L wirft einem Kind ein Kissen zu und sagt: „Familie ist wichtig, weil ...“ Das Kind vollendet den Satz und wirft das Kissen zurück. Dann ist das nächste Kind an der Reihe. L erklärt, dass es auch in alter biblischer Zeit, also ca. 4.000 Jahre vor uns, schon immer um Familien ging. Dazu gehörten Vater, Mutter, Kinder, Onkel, Tanten, Cousins, Cousinen, Großeltern, Großtanten, Großonkel, Großcousinen, Großcousins. Man war verbunden als Familienclan oder als Sippe.	Kissen
Der Bibelspur folgen	Zur Bibelgeschichte hinführen L erinnert daran, was mit Ruth in der letzten Bibelgeschichte passierte. Naomi und Ruth waren Witwen. Weil Ruth kinderlos war, gab es für die beiden keinen Halt durch eine Familie. Für solche Fälle existierte aber in Israel ein Brauch, damit eine Witwe doch noch Kinder bekommen konnte.	

	Die Bibelgeschichte erleben L gibt jedem Kind drei Karten, auf denen je ein Name steht: „Naomi“, „Ruth“ und „Boas“. Sobald eine Person in der Geschichte eine Entscheidung trifft, sollen die Kinder den jeweiligen Namen hochhalten. L liest die biblische Geschichte vor (S. 24 ff.). Anschließend fragt L die Kinder, wie stark jede Entscheidung einer einzelnen Person gleichzeitig auch die beiden anderen betraf.	Pro Kind 3 Karten (Beschriftung: „Naomi“, „Ruth“, „Boas“) Heft „Schatzkiste“
	„Heiße Bibelspur“ (S. 27) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage: Was halten die Kinder von einer solchen „Vernunftfehe“? (Sofern erforderlich, wird zunächst der Begriff erklärt.) Dann liest L mit den Kindern Ruth 4,15. Was sagten die Nachbarinnen über Ruth, die Moabiterin? Auch Ruth 4,17 wird gemeinsam gelesen. Falls noch nicht geschehen, schreiben die Kinder den Namen von Ruths Urenkel auf. L fragt die Kinder, ob sie wissen, dass auch Josef, der Ziehvater von Jesus, ein Nachkomme von Ruth und David war.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Familienmitglieder (z. B. Großeltern, Eltern, Geschwister) sucht man sich nicht aus. Man wird in eine Familie hineingeboren und gehört einfach dazu. Nur bei der Heirat entscheidet man sich bewusst für einen Menschen. Diese Entscheidung ist sehr wichtig, denn sie prägt die Zukunft. In einer Familie hat jede Entscheidung einer einzelnen Person auch Auswirkungen auf die anderen. Und jedes Familienmitglied, das in Not gerät, kann sich darauf verlassen, dass es den anderen nicht egal ist. So hängen alle zusammen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 27) L bespricht mit den Kindern den Vergleich der Familie mit einem Baum. Die Kinder äußern ihre Meinungen dazu. Falls noch nicht geschehen, zeichnet jedes Kind einen Baum in sein Heft. Auf die Äste können die Kinder alle Familienmitglieder schreiben, mit denen sie sich zusammengehörig fühlen, auch wenn sie nicht mit ihnen zusammenwohnen. L fragt die Kinder, ob sie es gut oder weniger gut finden, dass man sich die eigene Familie nicht aussuchen kann. Zu dieser Frage kann L zwei Antwortmöglichkeiten anbieten, indem auf je einer Seite des Raumes ein mit „Gut“ und ein mit „Nicht gut“ beschriftetes Schild positioniert wird. Die Kinder können sich zu dem Schild stellen, das ihre Meinung wiedergibt.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. (Farb-)Stifte Evtl. 2 Schilder (Beschriftung: „Gut“, „Nicht gut“)

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 29) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch. An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 14 Stellen (für die 14 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gefäß mit Murmeln Hut Plakat mit Koordinatensystem Klebestreifen
Kreativ werden 	Türschild basteln L bereitet Schilder aus Modelliermasse vor (da die Herstellung im Kindergottesdienst vermutlich zu lange dauern würde): • Mit einem Nudelholz die Modelliermasse 4 mm dick ausrollen. • Mit einem Messer die Formen zuschneiden, z. B. Rechteck, Kreis, Oval oder Haussymbol. • Mit einem Nagel ein Loch zum späteren Anhängen des Schildes eindrücken. • Die Formen im Backofen bei 110 Grad ca. 25 Minuten aushärten lassen (bitte Anleitung auf der Modelliermasse beachten). Jedes Kind bekommt ein vorbereitetes Schild und schreibt mit Acrylfarbe bzw. Acrylstiften seinen Familiennamen darauf (z. B. „Familie Schubert“). Es kann auch ein Symbol, das zur Familie oder zum Namen passt, dazugezeichnet werden (z. B. eine Note, ein Fahrrad, eine Blume etc.). Die Schilder können mit farblosem Sprühlack wetterfest gemacht werden. Tipp: Alternativ kann auch jedes Kind einen größeren Stein bemalen und mit seinem Familiennamen beschriften. Dieser Stein kann dann an den Haus- oder Wohnungseingang gelegt werden.	Pro Kind 1 vorbereitetes Schild aus Modelliermasse Pro Kind 1 Unterlage Acrylfarben und Pinsel bzw. Acrylstifte Evtl. farbloser Sprühlack Reinigungsutensilien

Informationen zur Bibelgeschichte

Das Buch Ruth erzählt eine bemerkenswerte Familiengeschichte. Eine ehemalige Moabiterin wird die Urgroßmutter von König David; infolgedessen wird sie als Persönlichkeit im Judentum dauerhaft verehrt. Ruth sammelt ca. zwei bis drei Monate lang Getreideäh-

ren bei Boas, bis die Gersten- und Weizenernte vollendet ist. Dann besinnt sich Naomi auf ein israelitisches Gesetz: die Leviratsehe. Nur wenn Ruth noch einen Sohn bekommt, kann Naomis Familie, in der alle Männer verstorben sind, weitergeführt werden.

Bei der Leviratsehe soll in erster Linie ein Bruder des Verstorbenen die Witwe heiraten und Kinder zeugen. Wahrscheinlich verfolgt Naomi diesen Plan deshalb erst nach so vielen Wochen, weil nur noch entfernte Verwandte von Elimelech (Stamm Juda) existieren und Ruth außerdem keine Israelitin ist. Boas ist wohl auch gar nicht verpflichtet, Ruth zu heiraten, er tut es freiwillig. Das Zusammentreffen von Ruth mit Boas wird im Bericht als „zufällig“ beschrieben. Aber Naomi sieht darin eine Fügung Gottes.

Ruth und Boas werden als selbstlose Menschen vorgestellt, die sich einem Brauch unterwerfen, um den Fort-

bestand einer israelitischen Familie zu sichern. Welche Bedeutung ihre Entscheidung haben wird, können sie nicht ahnen. Auch der Erbbesitz von Elimelech bleibt in der erweiterten Familie, weil Boas, als Verwandter und „Löser“, ihn kauft und übernimmt.

Mit dem Thema Familie lässt sich eine gute Brücke zu uns heutigen Menschen schlagen. Es betrifft die Kinder existenziell und spricht sie direkt an. Eine Familie bietet Zugehörigkeit, Nähe und Sicherheit, aber auch die Möglichkeit der Selbstfindung durch Abgrenzung.

Rätsellösung (S. 28)

Waagrecht:

1. Orpa (Ruth 1,4)
2. Moab (Ruth 1,4)
4. Machlon (Ruth 4,10)
7. Bethlehem (Ruth 1,2)
9. Gerste (Ruth 1,22)
11. David (Ruth 4,17)
12. König (Ruth 4,17)

Senkrecht:

3. Elimelech (Ruth 1,2)
5. Naomi (Ruth 1,2)
6. Israel (Ruth 1,7) *Wird nicht wörtlich erwähnt.*
10. Heiraten (Ruth 3,9)
13. Obed (Ruth 4,17)
14. Isai (Ruth 4,17)

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.



Meine Familie
gibt mir Halt, wenn
ich mich ausprobiere.